

Die Tierfreundin



Haben Sie Tier-Fragen oder brauchen Sie Tipps? Susanne Hebel weiss Rat. Jede Woche im «Tagblatt».

Unser Hund hat Angst vor dem Staubsauger. Ich habe versucht, mit dem Rohr in seine Nähe zu kommen, um ihm zu zeigen, dass er keine Angst haben muss, aber sobald er das Geräusch hört, ist es vorbei. Wie kann ich ihm die Angst nehmen? Petra

Liebe Petra

Also mal ganz ehrlich, wer liebt schon das Geräusch des Staubsaugers? Das laute Dröhnen geht schon all jenen auf die Nerven, die nicht putzen, und Hunde im Speziellen haben sehr gute Ohren und sind von Natur aus oft sensibel und ängstlich. Viele geraten geradezu in Panik wegen lauter Motorengeräusche, Silvesterknallern und ratternder Rasenmäher. Sie brauchen nicht einmal schlechte Erfahrungen mit Lärm gemacht zu haben, um Angst vor Geräuschen zu haben, die sie nicht einordnen können. Ich schliesse nicht aus, dass es möglich ist, Ihren Hund mit viel Geduld an das Staubsaugergeräusch zu gewöhnen, aber muss er wirklich zum Freund des Staubsaugers werden? Ich finde nicht, daher mein Rat: Aufs Staubsaugen lässt sich nicht verzichten, aber es ist aus meiner Sicht nicht notwendig, dass der Hund danebensitzt. Akzeptieren Sie ruhig, dass er Angst davor hat, und staubsaugen Sie dort, wo sich Ihr Hund gerade nicht befindet, oder schicken Sie ihn in seinen Korb und machen Sie die Tür zu.

@ susanne.hebel@gmx.ch

Das Glück der Gegenwart

NEUE ZÜRCHER BÜCHER Das «Tagblatt» stellt einen Krimi, einen Kunstband und eine Liebesgeschichte vor.

VON ISABELLA SEEMANN

Stephan Pörtner: «Stirb, schöner Engel», Bilger-Verlag, März 2011, 35 Franken.

Das Böse lauert praktisch vor der Haustür. Der Mörder wohnt gleich um die Ecke, und den Ermittler kennt man vom Stammtisch. Das macht den Charme von heimatbezogenen Regionalkrimis aus. Einer der Ersten, die das Genre hierzulande aufleben liessen, ist Stephan Pörtner, den «Tagblatt»-Lesern wohl bekannt als Autor des Fortsetzungsromans «Letzte Ausfahrt Altstetten», dem dritten Kommissar-Kummer-Krimi. Doch Pörtner hat noch einen zweiten Ermittler am Start, den Detektiv wider Willen Jakob «Köbi» Robert. Heute kommt



«Stirb, schöner Engel», der fünfte Köbi-Krimi, in den Buchhandel, und ohne den anderen unrecht tun zu wollen, ist es sein

bislang bester. Denn darin hat er alles gebündelt, was seinen Romanen in der Zürcher Szene den Kultstatus verleiht: den liebenswerten Antihelden, die süffig niedergeschriebenen Beobachtungen der gesellschaftlichen Zustände in Zürich ohne larmoyante Sozialkritik, einen raffinierten Plot und den ironischen Ton; schliesslich gilt es, dem Tod bei all seiner brutalen Endgültigkeit eine Portion Humor abzutrotzen.



Kunstwerk aus dem Buch von Isabelle Krieg.

Bilder: PD

In seinem neusten Fall wird Köbi wieder von seiner Vergangenheit überfallen, der er seit Jahren zu entfliehen versucht. Eine Frau wird bestialisch ermordet. Seine Nachforschungen führen ihn zu einem ungeklärten Frauenmord in den 70er-Jahren und bringen ihn selbst in übelste Schwierigkeiten. In der Buchhandlung Orell Füssli am Bellevue, ganz nahe bei den Schauspielplätzen des Romans, wird Stephan Pörtner seinen neusten Köbi-Krimi am Mittwoch in einer Woche mit einer Lesung vorstellen.

Isabelle Krieg: «Die Welt entdecken. Discover the World», Echtzeit-Verlag, März 2011, 29 Franken.

In gängigen Buchhandlungen gibt es eigens ein Regal für Geschenkbücher, die kein Mensch von Geschmack und Stil geschenkt bekommen möchte. In dieser Abteilung wird man «Die Welt entdecken» der Zürcher Künstlerin Isabelle Krieg denn auch nicht finden, obwohl es ein ganz wunderbares Buch

zum Verschenken ist. Bei Kunstsinigen wird es gewiss gut ankommen.

Wo um Himmels willen ist die Welt? Überall dort, wo Isabelle Krieg sie sucht und entstehen lässt. Im Staub einer Autotür. In Kaffeeflecken auf dem Herd. In den Resten eines Frühstückstücks, auf abgesplittetem Nagellack. Es braucht nur einen genauen Blick, um zu erkennen, aus welchem Nichts die Künstlerin eine Welt schöpft. Dabei sind die 42 Bilder des Kunstbandes

mehr als nur ein Suchspiel. Ihnen wohnt ein grenzenloser Zauber inne. Das Buch kommt morgen in die Buchhandlungen und wird am Abend im Westflügel an der Viaduktstrasse 21 bei der Buchvernissage in Anwesenheit der Künstlerin vorgestellt.

Tim Krohn: «Der Geist am Berg», Galiani-Verlag, 2010, 21.90 Franken.

Der in Glarus aufgewachsene Autor Tim Krohn hat bereits mit «Quatemberkinder» und «Vrenelis Gärtli» grosse Erfolge gefeiert und sich einen Namen als moderner Heimatschriftsteller gemacht. Auch in «Der Geist am Berg» nimmt er seine Leser wieder

mit in die archaische Welt der Alpensagen und Bergmythen – obwohl er mittlerweile urban im Kreis5 wohnt. Eine Grenzgängerin zwischen Berg und Tal ist auch die Älplerin Stine. Ein ungezähmtes Weib, das arm und einsam in den Bergen lebt, und nichts würde sie je dort wegbringen. Bis ihr ein Städter den Kopf verdreht. Nach einer Amour fou lässt der untreue Geliebte sie sitzen, doch sie folgt ihm mit ihrer animalischen Wildheit bis in sein bürgerliches Stadtleben – und ins Verderben hinein. ■



ANZEIGE

GROSSE Mazda AUSSTELLUNG

Besuchen Sie unsere Frühlingsausstellung: Neben dem brandneuen Mazda5 mit Automatikgetriebe warten zahlreiche Prämien sowie verlockende Leasingangebote auf Sie. Dazu können Sie an unserem Wettbewerb einen Mazda2 Exclusive gewinnen. Bis bald!

AUTO EXPO ZÜRICH

18. bis 20. März 2011
Franz AG, Badenerstrasse 313, 8040 Zürich

FRANZ